



Zürcher  
Lehrerinnen-  
und Lehrerverband

Zürich, 16. August 2007

## Medienmitteilung

Poolstunden im Zusammenhang mit Verordnung der Sonderpädagogischen Massnahmen

### **Hartnäckiges Verhandeln war erfolgreich!**

**Mit grosser Befriedigung nimmt der Zürcher Kantonale Lehrerinnen- und Lehrerverband (ZLV) zur Kenntnis, dass mit der Einführung der Poolstunden ein entscheidender Schritt in die richtige Richtung getan wurde. Endlich werden damit dringend notwendige Entlastungen der Lehrerschaft, für die sich der ZLV seit Jahren hartnäckig eingesetzt hat, anerkannt.**

Lilo Lätzsch, Präsidentin des ZLV, reagiert mit Freude auf diese Ankündigung der Bildungsdirektion: «Dies ist ein sehr wichtiger Etappensieg für uns. Wir haben uns in den vergangenen Jahren beharrlich für die Poolstunden eingesetzt. Die Lehrerschaft und Schulleitungen verfügen jetzt über eine Grundausstattung an Mitteln, mit denen die Reformen angegangen werden können. Nur so kann die Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes gelingen.»

Bereits vor den Sommerferien hat die Bildungsdirektion den Gemeinden 10 Unterrichtstage für Weiterbildung zur Verfügung gestellt. Der ZLV interpretiert den Entscheid der Bildungsdirektion für Poolstunden deshalb als eine Anerkennung für den Umstand, dass der Wechsel hin zur integrativen Förderung Mehrarbeit für die Lehrpersonen bedeutet.

Der heutige Tag macht auch Mut, das nächste Teilziel zu erreichen: Die Senkung der Unterrichtsverpflichtung der Unterstufenlehrpersonen auf 28 Lektionen, die als einzige Gruppe noch 29 Lektionen pro Woche erteilen.

*Kontakt: Lilo Lätzsch, Präsidentin ZLV, Tel. 079 409 44 32*